

Die Oberbadische

Großes Interesse an Photovoltaik in Binzen

SB-Import-Eidos 01.06.2022 - 20:00 Uhr



PV-Anlagen gibt es auf Binzens öffentlichen Gebäuden, etwa bei der Feuerwehr

Vorderes Kandertal (bea). Schon lange treibt den Binzener Bürgermeister und Verbandsvorsitzenden des Gemeindeverwaltungsverbands Vorderes Kandertal, Andreas Schneucker, die Ausweitung der Photovoltaik-Nutzung in Binzen um. Dass nun um die 70 Bürger zu einem zweiten „Dorfgespräch“ zu dem Thema in den Rathaussaal in Binzen fanden und insgesamt 48 Bürger bereits konkret und schriftlich Interesse daran geäußert haben, sich Photovoltaik-Anlagen aufs Dach montieren zu lassen, freut Schneucker daher ganz besonders.

Mehr Sonnenstrom

„Wenn man mal von der Lucke aus auf die Dächer Binzens hinunterschaut und sieht, wie viele davon trotz der Südausrichtung noch keine Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach haben, sieht man, welches Potential noch da ist“, hat der Bürgermeister festgestellt. Der Auskunft von Experten zufolge könne 75 Prozent des Stromverbrauchs in Binzen auf diese Weise gewonnen werden,

wenn geeignete Flächen in Wohn- und Gewerbegebieten entsprechend ausgerüstet wären, führt er vor Augen. Derzeit werden nur rund acht Prozent des Stroms durch diese Technik gewonnen, unter anderem durch die PV-Anlagen auf den öffentlichen Gebäuden.

Bei dem Dorfgespräch, das wie immer von Frank Leichsenring und Stephan Dilschneider moderiert wurde, stand dieses Mal ein Vortrag des Photovoltaik-Experten Marco Keller vom Energiedienst im Mittelpunkt, bei dem dieser Funktion, Planung und Bau einer PV-Anlage auf dem heimischen Dach genauestens erklärte.

Die Gemeinde hat die Firma Energiedienst dafür gewinnen können, die Photovoltaik-Initiative in Binzen noch in diesem Jahr voranzubringen. Dass es dieses Unternehmen sei, liege daran, dass andere sich auf seine Anfrage hin nicht zurückgemeldet oder wegen zu vieler Aufträge gleich abgewinkt hätten, stellt Schneucker klar. Im Anschluss an den Vortrag konnten sich die Anwesenden auf einer Liste notieren lassen. Alle, die darauf stehen, werden in den kommenden Wochen von Energiedienst kontaktiert und für ein Beratungsgespräch bei sich zu Hause aufgesucht. Dort wird festgestellt, ob sich das Dach für eine entsprechende Anlage eignet und eine Planung erstellt. Der Bau der Anlage erfolgt dann durch lokale Handwerksunternehmen, mit denen das Unternehmen kooperiert.

Läuft alles nach Plan, könnten die Bürger ihre PV-Anlage dann im Frühjahr 2023 in Betrieb nehmen, schätzt der Bürgermeister. Wenn im Vorderen Kandertal genug Verträge zusammenkommen, wäre sogar ein gewisser Rabatt möglich, erläuterte Keller. Energiedienst sorgt zudem für die Wartung der Anlagen. Wer sich mit dem so gewonnenen Strom auch selbst versorgen will, wenn die Sonne nicht scheint, kann zusätzlich einen Speicher erwerben. Auch hier stellte Keller einen Rabatt in Aussicht, wenn sich viele Bürger dafür entscheiden. An einen bestimmten Stromanbieter ist man nach der Fertigstellung der Anlage nicht gebunden.

Schneucker weist darauf hin, dass man sich per E-Mail an gemeinde@binzen.de noch bis Mitte nächster Woche auf die Liste der PV-Interessenten setzen lassen kann. Die Liste werde dann der Reihenfolge nach abgearbeitet.